

Informationsblatt / Fact Sheet 1/2004

Thema:

Berufliche Nebentätigkeit von Abgeordneten

Aus aktuellem Anlass dokumentiert das Projekt „Delegationseliten nach dem Systembruch“ hier ausgewählte Ergebnisse der Jenaer Abgeordnetenstudie, die sich auf die berufliche Nebentätigkeit deutscher Parlamentarier beziehen.

Die Angaben basieren auf einer computerunterstützten Telefonbefragung von deutschen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Mitgliedern des Deutschen Bundestags und Mitgliedern von zehn Landesparlamenten im Winter 2003/04. Insgesamt wurden zwischen September 2003 und Januar/Februar 2004 gut 950 aktuelle Abgeordnete interviewt (zu den Teilnahmequoten in den einzelnen Parlamenten siehe S. 9 dieses Informationsblatts).

In den Telefoninterviews wurde im Kontext des Themenfelds „Beruf und Mandat“ auch nach der parallel zum Mandat ausgeübten Erwerbstätigkeit, ihrem Umfang und danach gefragt, ob diese Nebentätigkeit in dem Beruf erfolgt, den die/der Abgeordnete vor Mandat ausgeübt hat. Die berufliche Nebentätigkeit bildete jedoch *keinen* Schwerpunkt der Abgeordnetenbefragung im Winter 2003/04. Angaben über die in jüngster Zeit stark diskutierten Einkünfte aus beruflichen oder ehrenamtlichen Nebentätigkeiten liegen uns nicht vor.

Hinweis für Journalisten

Mit diesem Informationsblatt stellen wir Ihnen Informationen zur Verfügung, die Sie zu einem erheblichen Teil nicht aus anderen Quellen erhalten können. Wir würden uns freuen und möchten Sie bitten, bei Verwendung dieser Angaben auch jeweils die Quelle zu nennen:

Sonderforschungsbereich 580 an der Universität Jena

Kernbefunde im Überblick

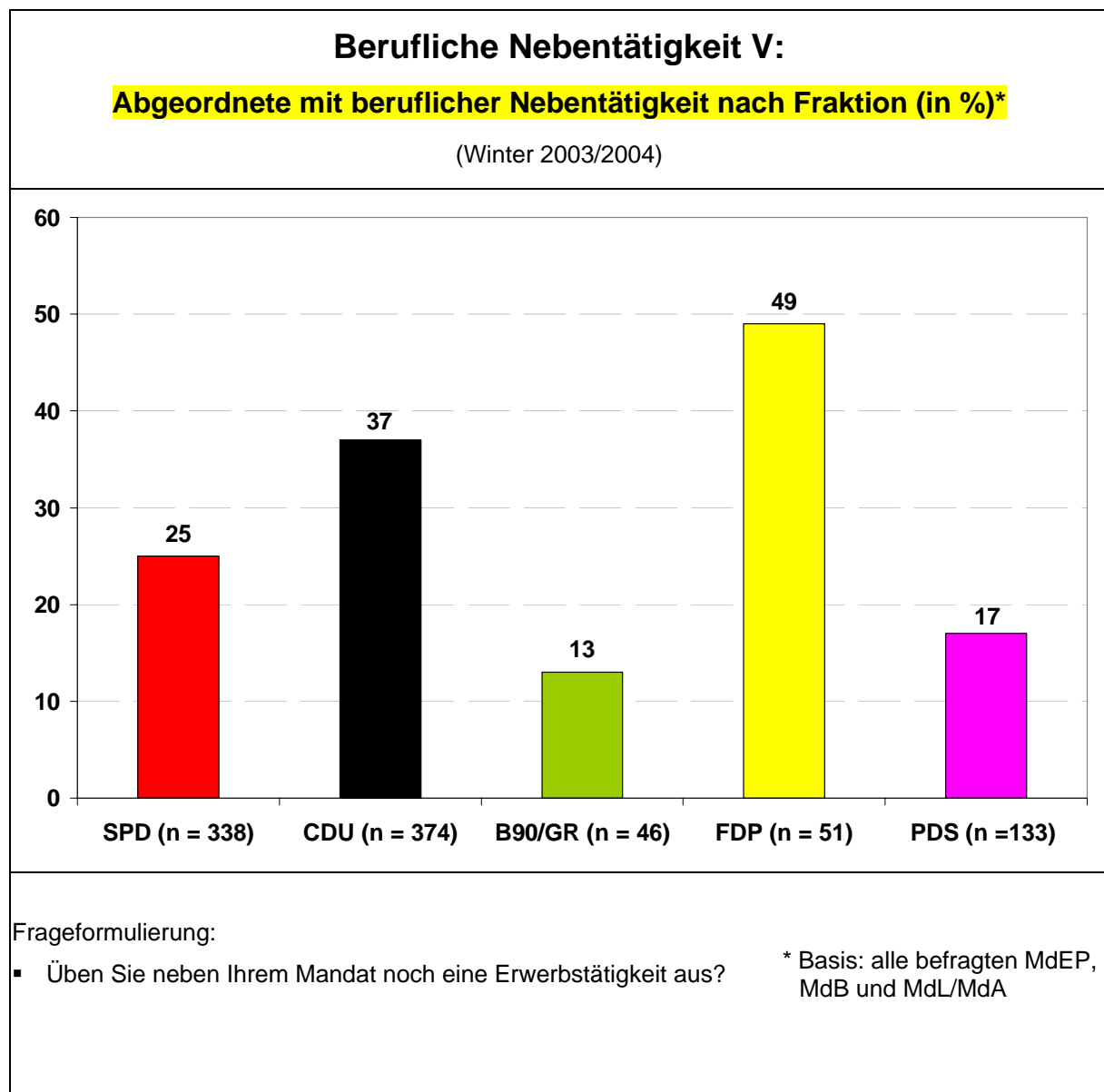
- Etwa 29 Prozent der befragten Abgeordneten gehen einer Erwerbstätigkeit neben dem Mandat nach, überwiegend in dem bereits vor dem Einzug ins Parlament ausgeübten Beruf. Unter ostdeutschen Parlamentariern ist die berufliche Nebentätigkeit weit weniger verbreitet als unter den westdeutschen.
- Nebenerwerbstätig sind vor allem Männer. Im Bundestag ist ihr Anteil dreimal so hoch wie bei den Frauen, auf der Landesebene immer noch doppelt so hoch. Neben den nach Geschlechtern verschiedenen Herkunftsberufen und den relativ geringen Frauenanteilen der Fraktionen mit starker Nebentätigkeitsquote (siehe unten) lässt sich als Grund dafür eine stärkere Familienorientierung der weiblichen Abgeordneten vermuten.
- Der Anteil der Abgeordneten mit einer beruflichen Nebentätigkeit sinkt mit jeder nächst höheren parlamentarischen Ebene. Am niedrigsten ist er unter den Europaparlamentariern mit 18 Prozent.
- Die meiste Zeit auf die beruflichen Nebentätigkeiten verwenden die Landtagsabgeordneten. Mit 19 Stunden pro Woche ist der Zeitaufwand mehr als doppelt so hoch wie bei den Mitgliedern des Bundestags.
- Eine berufliche Nebentätigkeit lässt weniger Zeit für die Mandatsausübung. Abgeordnete, die parallel zum Mandat einer Erwerbstätigkeit nachgehen, wenden im Schnitt neun Stunden weniger für die Mandatsausübung aus. Ihre parlamentarische Arbeitswoche hat gleichwohl immer noch zwischen 45 (sitzungsfreie Wochen) und 53 Stunden (Sitzungswochen).
- Die Fraktionen unterscheiden sich deutlich im Hinblick auf die berufliche Nebentätigkeit ihrer Mitglieder. Von den FDP-Abgeordneten übt jeder zweite noch einen Beruf neben dem Mandat aus, in den Reihen von Bündnis 90/Die Grünen sind es nur 13 Prozent. Diese beträchtliche Differenz dürfte mitentscheidend für die unterschiedlichen Positionen sein, die die Parteien bzw. Fraktionen zu Fragen der Nebentätigkeiten einnehmen.

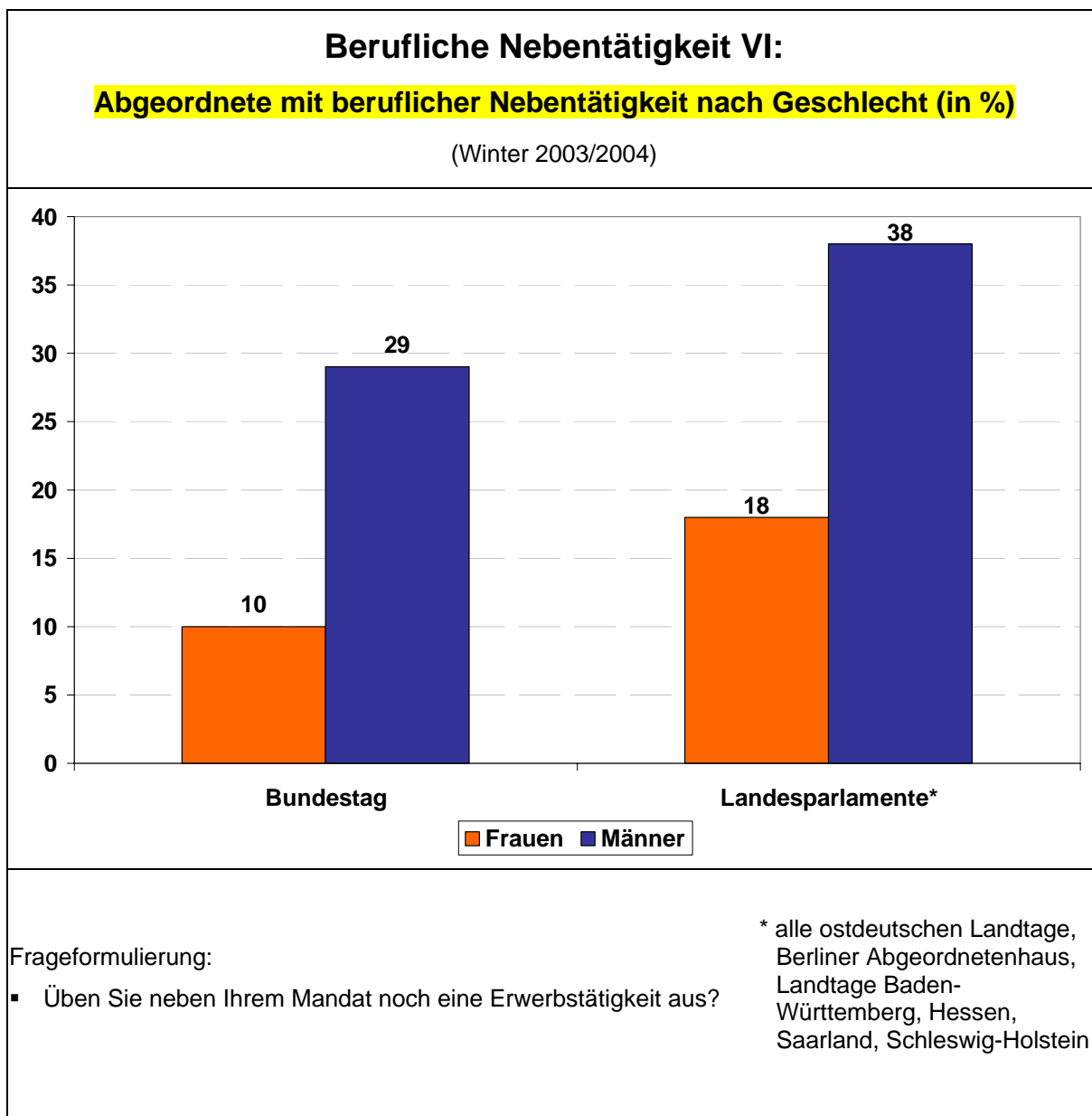
Berufliche Nebentätigkeit I:		
Bundestagsabgeordnete und deutsche Europaparlamentarier		
(Winter 2003/2004)		
	Anteil der Abgeordneten mit Nebentätigkeiten (in Prozent)	Zeitaufwand für Nebentätigkeiten (in Stunden)
Bundestagsabgeordnete insgesamt (n = 156)	23,1	8,4
Ostdeutsche MdB (n = 36)	7,3	—*
Westdeutsche MdB (n = 122)	28,7	9
Deutsche Europaparlamentarier (n = 33)	18,2	—*
Frageformulierungen:		* zu kleine Fallzahl
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Üben Sie neben Ihrem Mandat noch eine Erwerbstätigkeit aus? ▪ Wie viele Stunden in der Woche verwenden Sie im Allgemeinen auf diese berufliche Tätigkeit? 		

Berufliche Nebentätigkeit II:		
Landesparlamentarier		
(Winter 2003/2004)		
	Anteil der Abgeordneten mit Nebentätigkeiten (in Prozent)	Zeitaufwand für Nebentätigkeiten (in Stunden)
Landtagsabgeordnete insgesamt (n = 765)	31,0	19,1
Ostdeutsche MdL (n = 384)	21,4	17,5
Westdeutsche MdL* (n = 265)	37,0	17,6
Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses (n = 116)	49,1	23,9
Frageformulierungen:		* Landtage Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig- Holstein
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Üben Sie neben Ihrem Mandat noch eine Erwerbstätigkeit aus? ▪ Wie viele Stunden in der Woche verwenden Sie im Allgemeinen auf diese berufliche Tätigkeit? 		

Berufliche Nebentätigkeit III:		
Einzelne Landesparlamente		
(Winter 2003/2004)		
	Anteil der Abgeordneten mit Nebentätigkeiten (in Prozent)	Zeitaufwand für Nebentätigkeiten (in Stunden)
Baden-Württemberg	54	21
Berlin	49	24
Brandenburg	23	17
Hessen	34	12
Mecklenburg-Vorpommern	33	16
Saarland	29	15
Sachsen	17	14
Sachsen-Anhalt	26	20
Schleswig-Holstein	27	20
Thüringen	12	20
Frageformulierungen: <ul style="list-style-type: none">▪ Üben Sie neben Ihrem Mandat noch eine Erwerbstätigkeit aus?▪ Wie viele Stunden in der Woche verwenden Sie im Allgemeinen auf diese berufliche Tätigkeit?		

Berufliche Nebentätigkeit IV:		
Nebentätigkeit im Beruf vor Mandatsübernahme		
(Winter 2003/2004)		
	Nebentätigkeit im Beruf vor Mandatsantritt (Zeilenprozente)	Nebentätigkeit in einem anderen Beruf (Zeilenprozente)
Bundestagsabgeordnete insgesamt (n = 36)	72,2	27,8
Landesparlamentarier insgesamt (n = 235)	68,9	31,1
Westdeutsche MdL (n = 98)	77,6	22,4
Ostdeutsche MdL (n = 81)	63,0	37,0
Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses (n = 56)	62,5	37,5
Frageformulierung:		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Üben Sie neben Ihrem Mandat noch eine Erwerbstätigkeit aus? [Falls ja:] Welche berufliche Tätigkeit? [Antwortmöglichkeiten: - dieselbe wie vor Mandatsantritt - eine andere Tätigkeit] 		





Jena, 10. Januar 2005

Ausschöpfungsquoten bei der Abgeordnetenbefragung 2003/04

Befragungszeitraum: 8.9.2003 bis 2.2.2004

	Zahl der Abgeordneten	vollständig realisierte Interviews	Teilnahme- quoten
Thüringen	88	78	88,6
Sachsen-Anhalt	115	95	82,6
Berlin	141	116	82,3
Brandenburg	88	71	80,7
Saarland	51	41	80,4
Schleswig-Holstein	89	71	79,8
Sachsen	120	89	74,2
Mecklenburg-Vorpommern	71	51	71,8
Hessen	110	77	70,0
Baden-Württemberg	128	76	59,4
Europäisches Parlament (dt. MdEP)	99	33	33,3
Deutscher Bundestag	603	156	25,9
Total	1703	954	56,0
<i>Landtage insgesamt*</i>	<i>1.001</i>	<i>765</i>	<i>76,4</i>
<i>Ostdeutsche Landtage</i>	<i>482</i>	<i>384</i>	<i>79,7</i>
<i>Westdeutsche Landtage</i>	<i>378</i>	<i>265</i>	<i>70,1</i>

© Projekt A3 / SFB 580 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

* fünf ostdeutsche und vier westdeutsche Landtage sowie Berliner Abgeordnetenhaus

Kurzvorstellung des Forschungsprojekts

Anliegen

Das Kernanliegen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsprojekts zu parlamentarischen Führungsgruppen ist die Analyse von Rekrutierungsmustern, Karrierepfaden und politischen Orientierungen der Abgeordneten in Ost- und Westdeutschland seit der Vereinigung. Mit seinen Ergebnissen möchte das Projekt zu einem besseren Verständnis von Entwicklungen der parlamentarischen Demokratie und ihrer Akteure beitragen.

Abgeordnetenbefragung

Die Abgeordnetenbefragung 2003/04 stellt dabei den zentralen von insgesamt drei Pfeilern des Untersuchungsdesigns dar, neben der biografischen Datenbank und einem Netzwerk zum europäischen Vergleich. Sie bietet Informationen über Wahrnehmungen, Einstellungen und Verhaltensdispositionen, wie sie nur von den Parlamentariern selbst zu erfahren sind. Ergänzt wird diese Erhebung durch die ebenfalls 2003 erfolgte Befragung ehemaliger Abgeordneter.

Biografische Datenbank

Karrierewege und -stationen bilden hingegen den Schwerpunkt der biografischen Datenbank. Anders als die Befragung ermöglicht sie eine Totalerfassung aller Parlamentarier. Als Quellen für die biografischen Angaben dienen die Parlamentshandbücher, die Homepages der Abgeordneten, einschlägige biografische Lexika sowie Angaben von Parlamenten, Parteien, Fraktionen und Wahlleitern.

Projektteam

Das Projekt wird geleitet von *Professor Dr. Karl Schmitt*, Institut für Politikwissenschaft und *Professor Dr. Heinrich Best*, Institut für Soziologie, der zugleich als Sprecher den Sonderforschungsbereichs 580 leitet. Projektmitarbeiter sind *Dr. Michael Edinger* und *Dipl.-Soz. Stefan Jahr*

Kontakt

Sonderforschungsbereich 580 / Projekt A 3
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Carl-Zeiss-Str. 2
07743 Jena
Tel.: 03641 / 945055
Fax: 03641 / 945052
Email: s6edmi@nds.rz.uni-jena.de (M. Edinger)
Website : www.sfb580.uni-jena.de/a3